

## Univ.-Prof. Dr. Barbara Neymeyr (Universität Klagenfurt)

### Akademischer Lebenslauf

- zum April 2013 Berufung auf den Lehrstuhl (Chair) für Neuere Deutsche Literatur an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt: durch den Rektor der Universität Klagenfurt [1. Listenplatz – (insgesamt 86 Bewerbungen in diesem Berufungsverfahren)]
- 1/2008 – 3/2013 Wissenschaftliche Kommentatorin in der Forschungsstelle „Nietzsche-Kommentar“ der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
- 2/2006 Ernennung zur außerplanmäßigen Professorin: durch den Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.
- 2003–2006 Hochschuldozentin am Deutschen Seminar der Universität Freiburg i. Br.
- 2000–2003 Oberassistentin am Deutschen Seminar der Universität Freiburg i. Br.
- 1999–2000 Wissenschaftliche Angestellte am Deutschen Seminar der Universität Freiburg i. Br.
- 1994–1996 Wissenschaftliche Angestellte am Deutschen Seminar der Universität Freiburg [danach dreijähriges Habilitationsstipendium der „Dr. Meyer-Struckmann-Stiftung“ in Kooperation mit der „Studienstiftung des deutschen Volkes“]
- 1993 Lehrauftrag am Deutschen Seminar II der Universität Freiburg
- 1989–1995 Rezensionsredakteurin der „Schopenhauer-Studien“ [ehrenamtlich]
- 1988–1991 Wissenschaftliche Hilfskraft am Philosophischen Seminar I der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
- 1982–1987 Studentische und Wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Altertumskunde der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (in der Arbeitsstelle „Lateinische Wortforschung“): Mitarbeit am DFG-Projekt „Bibliographie zur lateinischen Wortforschung“ von Otto Hiltbrunner [mit 11 eigenen Artikeln]

### Qualifikationen

- 7/2000 Habilitation für das Fach Neuere Deutsche Literatur an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg i. Br.: mit einer Habilitationsschrift zum Thema „Psychologie als Kulturdiagnose in Robert Musils Roman *Der Mann ohne Eigenschaften* und in seinen Essays“ [2005 und 2009 in zwei Büchern publiziert: Universitätsverlag Winter]
- 2/1993 Promotion im Fach Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg: mit der Dissertation „Ästhetische Autonomie als Abnormität. Kritische Analysen zu Schopenhauers Ästhetik im Horizont seiner Willensmetaphysik“ [1996 publiziert: Verlag Walter de Gruyter]
- 9/1984 – 11/1986 Staatsexamen für das Lehramt der Sekundarstufen II + I, Münster
- 7/1981 Graecum
- 10/1980 – 11/1986 Studium der Fächer Germanistik, Philosophie, Latinistik und Pädagogik an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 5/1980 Abitur in Hannover (\*1961)

## Stipendien

- 1996–1999 Habilitationsstipendium der „Dr. Meyer-Struckmann-Stiftung“ in Kooperation mit der „Studienstiftung des deutschen Volkes“  
[1996 wurden *bundesweit* insgesamt nur *drei* dieser Stipendien vergeben: vgl. Jahresbericht der Studienstiftung des deutschen Volkes 1996, S. 62]
- 1991–1993 Promotionsstipendium der „Studienstiftung des deutschen Volkes“
- 1991 DAAD-Reisestipendium [internationale Tagung in Dubrovnik]
- 1989–1990 Promotionsstipendium der Graduiertenförderung des Landes Baden-Württemberg

## Mitgliedschaften

- Internationale Robert-Musil-Gesellschaft: Vorstandsmitglied
- Deutsche Gesellschaft für Ästhetik: Gründungsmitglied (1993)
- Internationale Stefan-Zweig-Gesellschaft
- Nietzsche-Gesellschaft
- Deutscher Germanistenverband
- Österreichische Gesellschaft für Germanistik
- Deutscher Hochschulverband
- Goethe-Gesellschaft Freiburg

## Begutachtungen für wissenschaftliche Publikationsorgane

- Gegenwartsliteratur. Ein germanistisches Jahrbuch
- Orbis Litterarum
- The German Quarterly
- Nietzsche-Studien. Internationales Jahrbuch für die Nietzsche-Forschung

## Gutachten für Institutionen

- Studienstiftung des deutschen Volkes
- Cusanuswerk
- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
- Österreichische Forschungsgemeinschaft (ÖFG)
- Österreichischer Austauschdienst (OeAD)
- externe Begutachtung für Listenplatzierung in Univ.-Berufungsverfahren

## Funktionen an der Universität Klagenfurt

- Vorsitzende des Doktoratsbeirats 1
- Stv. Institutsvorständin des Instituts für Germanistik
- Mitglied der Ombudsstelle zur Sicherung der guten wissenschaftlichen Praxis